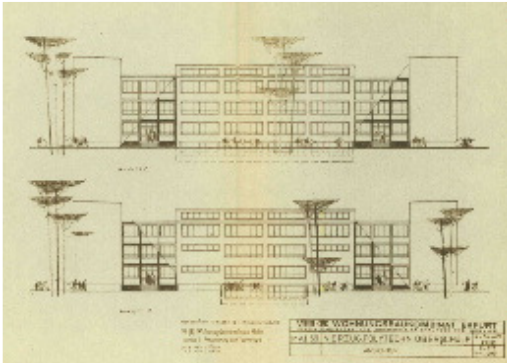


Archivale des Monats Mai 2011

Bauzeichnungen des Schulgebäudes des heutigen Gymnasiums Südstadt Halle (Saale)



Die drei Archivalien sind Bauzeichnungen aus den Jahren 1971/72. Sie zeigen die Ansichten eines Schulneubaus für den Böllberger Weg in Halle (Saale). Projektiert wurden diese von dem Bauingenieur Klehr aus dem „VEB Wohnungsbaukombinat Halle, Betrieb 5 Projektierung und Technologie“.

Auf der Archivalie Nr.1 sind folgende Ansichten zu sehen: die Außen- und Innenansicht des Traktes I und die Außenansichten des Traktes II, wobei der Trakt I die südliche und Trakt II die nördliche Richtung darstellt. Die Archivalie Nr.2 zeigt die Ansichten C und D, d.h. die West- und die Ostseite des Schulgebäudes. Die dritte Archivalie stellt den Trakt III, den Mittelbau, in der Ansicht A, also in südlicher Richtung gelegen, dar.

Diese Bauzeichnungen beruhen auf der vom VEB Wohnungsbaukombinat Erfurt entwickelten „Typenreihe 69“ für Schulen in der DDR. Das VEB Wohnungsbaukombinat Halle passte diesen Typ an die Bedingungen der Stadt Halle an.

In den Jahren 1970 bis 1975, während des so genannten großen Schulneubauprogramms der Stadt Halle, sollten neun neue Schulen mit großer Kapazität möglichst schnell und sparsam errichtet werden. In dem Schulneubau sollten ca. 1440 Schüler Platz finden.

Dieser dreiflügelige, Licht durchflutete Schultyp wurde in Plattenbauweise errichtet. Die zwei viergeschossigen Haupthäuser sind über Verbindungstrakte, die zu den Fachräumen und den Lehrerzimmern führen, verbunden. Die Fachräume (z.B. für Chemie und Physik), haben eine ungefähre Größe von 60 m² und sind damit größer als die Klassenräume mit jeweils 49 m². Die beiden Schulen am Böllberger Weg wurden unter Aufsicht des Bauleiters Karl-Heinz Zachäus von den Bauarbeitern des „Wohnungsbaukombinates Halle“ erbaut. Die Innenausstattungen übernahm die „PGH Heiderand“ und die Fenster produzierte der „VEB Technische Gebäudesausrüstung“.

Die Übergabe des ersten Baukomplexes erfolgte am 31. August 1974. Dieser Gebäudeteil bestand aus 24 Klassenräumen, welche von 720 Schülern genutzt werden konnten. Bei der feierlichen Einweihung der Schule am 2.9.1974 wurde der symbolische Schlüssel durch Bauleiter Zachäus an den Oberbürgermeister Hans Pflüger übergeben, der der POS (Polytechnische Oberschule) den Namen „Karl Liebknecht“ verlieh. Der zweite Komplex wurde Ende Dezember 1974 fertig gestellt. Diese POS erhielt den Namen „Rosa Luxemburg“.

Nach der friedlichen Revolution in der DDR wurde aus beiden Schulen 1990 das Südstadt-Gymnasium Halle.

Laura Williams und Maik Töpel, Gymnasium Südstadt, Klasse 9 b

© Stadt Halle 2011